

The logo consists of the letters 'DBB' in a bold, green, serif font, set against a bright yellow rectangular background.

DBB

Deutscher Bauernbund e.V.
christlich – konservativ - heimatverbunden

Pressekonferenz des DBB am 19.01.2009

**Schonender Umgang mit landwirtschaftlicher
Fläche bei der Ausweisung von Siedlungs- und
Verkehrsflächen
-Schluss mit dem Flächenentzug für Ausgleich- und
Ersatzmaßnahmen**

am 19. Januar 2009

Konfliktdarstellung

Pro-Kopf-Verbrauch von landw. Erzeugnissen entspricht einer
LF von 2.500 m² (0,25 ha);
Schon heute stehen nur noch 2.100 m² (0,21 ha) pro Kopf zur Verfügung!



Zunahme der Flächeninanspruchnahme durch Versiegelung
auf 113 ha (etwa 161 Fußballfelder) pro Tag

durch



B6n mit Blick zum Brocken



Entzug landwirtschaftlicher Fläche durch Siedlung und Verkehr

Entwicklung der Siedlungs - und Verkehrsfläche in ha

Jahr	Deutschland		Sachsen - Anhalt	
	Bodenfläche ges.	Siedlungs-u. Verkehrsfl.	Bodenfläche ges.	Siedlungs-u. Verkehrsfl.
2001	35.703.300	4.438.100 = 12,4%	2.044.700	195.500 = 9,5%
2004	35.705.000	4.562.100 = 12,7%	2.044.600	210.100 = 10,2%
2007	35.710.400	4.678.900 = 13,1%	2.044.700	223.800 = 10,9%
ges. Entzug		240.800 ha = 34.400 ha/Jahr		28.300 ha = 4.042 ha/Jahr

Seit 1992 hat die Flächenversiegelung um 648.400 ha (16 %) zugenommen!

Weiterer Entzug landwirtschaftlicher Fläche durch Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen

„Richtlinie über die Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen in Natur und Landschaft in Sachsen-Anhalt“

**Ziel: Bewertung und Bilanzierung von Eingriffsfolgen
und die Ermittlung des Kompensationsbedarfes**

Bewertung und Bilanzierung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Bewertungsbeispiel:

Biotoptyp	Biotoptwert (Bestandswert)	Planwert (Wert des künftigen Biotopes)
Intensiv genutzter Acker	5	5
Kiefernwald	23	20
Ext. bew. Wiese (mager,Flachl)	30	21

**Man muss 1,4 ha extensive Wiese anlegen, um den Verlust von 1,0 ha
Kiefernwald auszugleichen!**

Beispieldarstellung: Landschaftspflegerische Begleitplanung beim Bau der B 6n; Bauabschnitt Börnecke- Quedlinburg

**Flächenentzug durch die Baumaßnahme: 23 ha reine Fahrbahn (26m breit)
45 ha (9 km Länge; 50 m breit)
einschließlich aller straßen-
begleitenden Maßnahmen**

Kompensationsmaßnahmen:

20 Ausgleichsmaßnahmen, davon

4 Rückbau- und Rekultivierungsmaßnahmen	2,0 ha	
9 Umwandlung von intensiv gen. AL in Saumbiotope, Halbtrockenrasen	30,1 ha	
1 Erstaufforstung auf AL	2,7 ha	Gesamt 37,6 ha
1 Umwandlung von GL in Nasswiese	4,8 ha	
5 wegbegleitende Feldgehölze; Ufersaumstreifen	3,9 ha	

7 Ersatzmaßnahmen, davon

1 Umwandlung bew. GL in Nassstandorte	24,6 ha	
1 Renaturierung offengel. ehem. Militärfläche	4,8 ha	Gesamt 12,7 ha
4 Umwandlung int. gen. AL in Wiesen u. Halbtrockenrasen	12,7 ha	

1 Nutzungsbeschränkung intens.gen.GL gem. GL Extensivierungsrichtlinie.	22,6 ha	
--	----------------	--

**Beispieldarstellung: Landschaftspflegerische Begleitplanung
beim Bau der B 6n; Bauabschnitt Börnecke- Quedlinburg**

Zusammenfassung

Flächenentzug durch die Baumaßnahme: 45,0 ha

**Ausgleichsmaßnahmen
(verbunden mit direktem Flächenentzug) 37,6 ha**

Ersatzmaßnahmen 12,7 ha

**1 Nutzungsbeschränkung intens.gen.GL
gem. GL Extensivierungsrichtlinie. 22,6 ha**

Forderungen des Berufsstandes

1. Prioritäre Nutzung

- vorhandener Industrie- und Gewerbebrachen
- brachgefallener Siedlungen und Infrastrukturen



- noch nicht vollständig genutzte, aber schon erschlossene Gewerbebestandorte (landesweites Kataster)

**z.B. Gewerbegebiet Osterweddingen
noch verfügbare Fläche ges. 25 ha**

2. Wenn weitere Erschließung neuer Gewerbeansiedlungen unumgänglich ist, dann

Grundsätze:

Erarbeitung von **allgemeingültigen, agrarstrukturell begründeten und verbindlichen Grundsätzen für den Ausgleich** der bei den landwirtschaftlichen Unternehmen entstehenden Flächenverluste (u. a. Zumutbarkeitsregelungen unter Berücksichtigung von Betriebsstrukturen und -größen) unter **Einbeziehung des Berufsstandes** und des Sachverstandes und der Infrastruktur der Landgesellschaft.

2. Erstellung **konkreter Ausgleichspläne** für die einzelnen Standorte nach den erarbeiteten Grundsätzen.
3. Erforderliche **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen außerhalb der Bebauungspläne** sind bezüglich der Inanspruchnahme weiterer wertvoller landwirtschaftlicher Flächen auf ein **Minimum** zu beschränken. Hierzu ist das Instrument des **Ökokontos** vor allem bei der Entsiegelung bebauter, nicht mehr genutzter Flächen vorrangig zu nutzen (Verlagerung von A. u. E.- Maßnahmen auf entsprechende Standorte und in Gebiete mit geringeren agrarischem Wert).
4. Bewertung der Entsiegelung (Rückgewinnung von landwirtschaftlicher Fläche) als Kompensationsmaßnahme muss erhöht werden
Die Kosten für die Maßnahmen nach Ökopunktesystem sind zu ermitteln; damit ist anstelle der Umsetzung der geplanten Maßnahme der Rückbau zu finanzieren

DBB

Deutscher Bauernbund e.V.
christlich – konservativ - heimatverbunden

.....damit wir noch lange ernten können!



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**